

Tiere und Pflanzen der Werra



Stockente
L: 55 cm S: 90 cm
häufigste heimische Ente

Reiherente
L: 45 cm S: 70 cm
mit „Reiher“-Schopf,
taucht nach Muscheln



Zwergtaucher
L: 25 cm S: 40 cm
sein Trillern ist ganzjährig
im Schilf zu hören

Blessralle
L: 40 cm S: 75 cm
weißes Stirnschild,
verbreiterte Zehen gegen Einsinken



Nilgans
L: 70 cm S: 130 cm
weidet Gras auf Wiesen ab,
brütet in Bäumen,



Graugans
L: 80 cm S: 160 cm
größte und schwerste Gänseart,
Stammart unserer Hausgans



Rotmilan
L: 60 cm S: 160 cm
wendiger Flieger,
jagt Vögel und
kleine Säuger

Mäusebussard
L: 55 cm S: 125 cm
frisst Mäuse und
Kaninchen, aber auch Käfer
und Regenwürmer



Bachstelze
L: 18 cm S: 28 cm
fängt Insekten und
Schnecken;
Schwanzwippen



Gebirgsstelze
L: 19 cm S: 26 cm
Insektenfang am Boden
oder in der Luft

Wasseramsel
L: 18 cm S: 28 cm
taucht im schnellfließenden
Wasser nach Insekten
– auch im Winter



Zaunkönig
L: 10 cm S: 15 cm
schlüpft dicht überm Boden
durchs Gebüsch, Kugelnest
aus Moos und Reisig

Eisvogel
L: 18 cm S: 25 cm
gräbt Brutröhre mit Tunnel
in die steile Uferwand

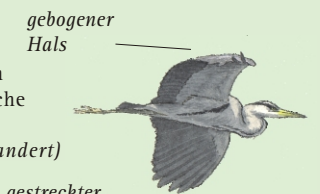


Kormoran
L: 85 cm S: 140 cm
jagt unter Wasser nach Fischen,
brütet in Kolonien

Silberreiher
L: 95 cm S: 165 cm
fängt Fische und Frösche
in Feuchtgebieten
N (von Südeuropa eingewandert)



Flussuferläufer
L: 20 cm S: 33 cm
sucht an der Wasserlinie
nach Insekten, Würmern
und Schnecken



Weißstorch
L: 100 cm S: 200 cm
sucht auf feuchten Wiesen
Frösche, Mäuse, Regenwürmer,
Ende August Abflug
ins trop. Afrika



Graureiher
L: 95 cm S: 165 cm
lauert starr auf Fische,
Frösche und Mäuse;
Koloniebrüter



Natur entdecken macht Spaß!
Wir haben für Sie einige Tier- und Pflanzenarten zusammengestellt, die Sie auf Ihrer Fahrt auf der Werra mit etwas Glück – und bei sensiblem Verhalten auf dem Fluss – beobachten können. Viel Spaß dabei!

Angegeben sind: Vögel, Insekten – Länge (L) und Spannweite (S), Pflanzen – Wuchshöhe und Blütezeit, N = eingeschleppte Art ♀ = Weibchen ♂ = Männchen

10 Goldene Regeln für das Kanufahren auf der Werra

- 1 Die Werra steht wegen ihrer besonderen Naturausstattung unter dem Schutz Europäischer Naturschutzgesetze. Halten Sie sich bitte an die „Goldenen Regeln“ und helfen Sie so, diesen Schatz zu bewahren.
- 2 Schilfgürtel und dicht bewachsene Ufer sind Standorte seltener Pflanzen und wertvolle Brut- und Nahrungsgebiete für Vögel. Vermeiden Sie das Einfahren in solche Bereiche, umfahren Sie diese bitte in ausreichendem Abstand.
- 3 Nähern Sie sich auch von Land her nicht Schilfgürteln und der sonstigen dichten Ufervegetation, um nicht in den Lebensraum vom Vögeln, Fischen, Kleintieren und Pflanzen einzudringen und diese zu gefährden.
- 4 Flachwasserbereiche, Sand-, Schlamm- und Kiesbänke sind als Laichgebiete für die Fische und Brut- und Nahrungsplätze für Vögel von großer Bedeutung. Vermeiden Sie deshalb Grundberührungen mit Boot und Paddel!
- 5 Beobachten und fotografieren Sie Tiere möglichst nur aus der Ferne. Vermeiden Sie alles, was Tiere stören oder auch nur beunruhigen könnte, wie z.B. Lärm oder lautes Rufen.
- 6 Verlassen Sie das Wasser bitte nur an den dafür gekennzeichneten Ausstiegs- und Umtragestellen.
- 7 Helfen Sie, das Wasser und die Ufer sauber zu halten. Nehmen Sie Ihren Müll im Boot so lange mit, bis Sie an einer der Ausstiegsstellen die Möglichkeit zur ordentlichen Entsorgung haben.
- 8 Überfahren Sie keine Wehranlagen, Fischtreppe oder Steighilfen, da dies gefährlich ist.
- 9 Camping und offenes Feuer sind nur auf den dafür ausgewiesenen Plätzen erlaubt.
- 10 Beim Vorüberfahren an Anglern halten Sie bitte Abstand und verhalten Sie sich ruhig.

Gebänderte Prachtlibelle

L: 5 cm S: 7 cm
hat Revier an langsam
fließenden Gewässern



♂



Blaugrüne

Mosaikjungfer

L: 8 cm S: 11 cm
häufigste Libellenart;
Larve lebt 1-2 Jahre
im Wasser



Larve

Bisam(ratte)

L: 28 cm (o. Schwanz)
gräbt Bau in der Uferböschung
N (1905 aus Nord-
amerika eingeführt)



Blüte

Japan. Staudenknöterich

1,5 - 2 m
Juli - Okt.

N (aus Ostasien), dichte
Bestände durch unterirdische
Ausläufer



Drüsiges Springkraut

0,5 - 2 m
Mai - Aug.

N (aus Indien),
breitet sich an
Flussufern stark aus



Blutweiderich

0,5 - 1,2 m
Juni - Sept.

an feuchten bis nassen
Stellen, früher als Heil- und
Färbepflanze genutzt



Kohlkratzdistel

0,5 - 1,5 m
Juli - Sept.
untere Blätter sehr
groß; an feuchten
Stellen



Blüte

Topinambur

0,6 - 2,5 m
Aug. - Okt.

N (aus Nordamerika),
Knollen essbar



Blüten-
dolde

Riesenbärenklau

Herkulesstaude
2,5 - 4 m, Dolde: bis 50 cm
Juni - Sept.

N (aus dem Kaukasus),
Pflanzensaft, v. a. mit
Sonnenlicht, stark
hautreizend!



Rohrglanzgras

0,5 - 2 m
Mai - Juni,

schilffählich, oft zur
Ufersicherung gepflanzt



Mädesüß

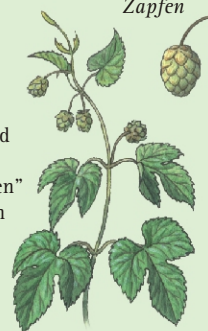
0,5 - 1,5 m
Juni - Juli

kleine weiße Blüten mit
Mandelduft,
früher zum Süßen von
Met verwendet



Hopfen

2 - 6 m, rankend
Juli - Aug.
weibliche „Zapfen“
zum Bierbrauen
genutzt



Zapfen



Salweide

8 m

März-April

meist strauchartig am
Waldrand, Pollen liefernde
„Bienenweide“

weibl.
Blüten

Pestwurz

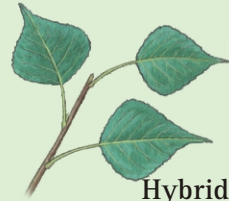
10 - 100 cm
März-Mai,
die riesigen Blätter
erscheinen nach der
Blüte



Schilf

1 - 4 m
Juli - Sept.

oft in großen
Beständen am
Gewässerrand und an
nassen Stellen



Hybridpappel

Pyramidenpappel
- 35 m, schlank
März-Mai

N (aus Persien übers
Mittelmeergebiet eingeführt)
männl. und weibl. Blüten auf
versch. Bäumen



Früchte

Schwarzerle

Roterle
bis 25m
März-April,

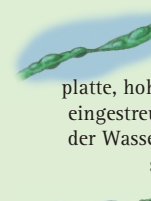
oft mehrstämmig,
am Gewässerrand



Bruchweide

-15 m
März-Mai

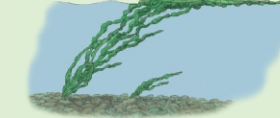
Zweige leicht zu
brechen



Darmtang

bis 30 cm

platte, hohle Bänder, die durch
eingestreute Luftkammern an
der Wasseroberfläche treiben,
salzliebend



Strandaster

15 - 60 cm
Juli - Sept.,

fleischige Blätter,
salzliebend



In Philippsthal leitet die Kali-Industrie leider
salzhaltige Abwässer in die Werra ein. Das
verändert und zerstört den Lebensraum vieler
Kleinlebewesen und Fische und verursacht das
Vorkommen salzliebender Arten, die sonst in den
Salzwiesen an der Nordsee vorkommen.

Flutender Hahnenfuß

1 - 3 m

Juni - Aug.,
fadenförmige Blätter
immer untergetaucht,
in schnell fließendem,
sauerstoffreichen
Wasser



Blüte,
1-2 cm

Kanad. Wasserpest

bis 3 m
Juni - Sept.

N (aus Nordamerika, wegen der
explosionsartigen Aus-
breitung im 19. Jhd.
„Wasserpest“ genannt),
beliebte Aqurienpflanze



Dieses Faltblatt wird Ihnen vom BUND Thüringen und vom
Landessportbund Thüringen zur Verfügung gestellt, um Ihnen
ein tiefes Naturerlebnis auf der Werra zu ermöglichen.
ViSdP: Dr. Burkhard Vogel



Förderer: Deutsche Bundesstiftung Umwelt und
Naturstiftung David.



Gestaltung: Michael Papenberg - www.natursehen.de
Bezug: BUND Thüringen, email: lebendige.werra@bund.net